

Gemeinde
Großwallstadt



Großwallstadt und Kleinwallstadt, Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt).
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

In Großwallstadt bestand eine jüdische Gemeinde seit dem 18. Jahrhundert. Die Matrikellisten von 1817 weisen sechs Stellen nach. Die Aufzeichnungen weisen die folgenden Namen und die ausgeübte Tätigkeit nach: Sekel Getschel Dornheimer (Viehhandel), Mendle Abraham Trier (Viehhandel), Joseph Moises Feld (Warenhandel), Isaak Hirsch Grünebaum (Ellenwaren, Viehhandel), Moises Samuel Stern (Viehhandel), Benjamin Abraham Trier. Dazu werden noch drei Witwen genannt. Dies ergab eine Gesamtzahl von 27 Gemeindemitglieder. Großwallstadt selbst hatte um 1819 etwa 700 Einwohner "mit ergiebigem Feldbau, Waldungen, Schiffferei und Holzhandel". Der Schulunterricht erfolgte im benachbarten Kleinwallstadt. In einer Sammelliste von 1871 zugunsten der "Notleidenden im Heiligen Land" werden noch Abraham Grünebaum und Lippmann und Samuel Stern aus Großwallstadt genannt. Die Auflösung der Gemeinde erfolgte nach [Israel Schwierz](#) ca. 1874. Großwallstadt wird noch 1887 im Statistischen Jahrbuch des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes aufgeführt, allerdings nur noch mit dem Namen, ohne weitere Angaben. In der Ausgabe von 1892 ist Großwallstadt schon Teil der Gemeinde [Kleinwallstadt](#), gehörte damit zum Distriktsrabbinat [Aschaffenburg](#) und begrub auf dem dortigen Friedhof auch die Verstorbenen. 1910 lebten im Ort keine jüdischen Mitbürger mehr.

Bevölkerung

Jahr	1875
Gesamt	1110
Katholisch	1100
Protestantisch	3
Jüdisch	7

Literatur

Dirk Rosenstock (Bearb.): Die Unterfränkischen Judenmatrikeln von 1817. Eine namenkundliche und sozialgeschichtliche Quelle. Würzburg 2008 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg 19), S. 221.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 68.

K. statistisches Bureau: Ergebnisse der Volkszählung im Königreiche Bayern am 1. Dezember 1875 [...]. München 1877 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 36), S. 208.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/grosswallstadt_juedgeschichte.htm#Zur%20Geschichte%20der%20j%C3%BCdischen%20Gemeinde

<http://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV004752266/ft/bsb11450521?page=116>



Synagoge

Großwallstadt

Die kleine jüdische Gemeinde in Großwallstadt besaß einen Betraum in einem Privathaus (Turmstraße 4). Die Räume wurden 1884 bei einem Brand zerstört. Über die Ausstattung ist nach derzeitigem Forschungsstand nichts bekannt.

Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 68.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/grosswallstadt_juedgeschichte.htm#Zur%20Geschichte%20der%20Synagoge